

doch durchsetzen. Das *kô 'amar*-Formelsystem bezeugt eine theologische Bewusstheit der Propheten schon im 8./7. Jh.  
K.S.

Becker, U. / van Oorschot, J. (Hg.), Das Alte Testament – ein Geschichtsbuch?!. Geschichtsschreibung oder Geschichtsüberlieferung im antiken Israel (ABG 17), Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2005, ISBN 3-374-02288-X.

Der Sammelband ist Joachim Conrad zu seinem 70. Geburtstag gewidmet und kreist um die Geschichte Israels und deren auf den Texten des Alten Testaments basierenden Darstellungsmöglichkeiten.

Im ersten Beitrag beschäftigt sich O. Kaiser (Von den Grenzen des Menschen. Theologische Aspekte in Herodots Historiai I, S. 9-36) mit grundlegenden Überlegungen des Pioniers der „Geschichtsschreibung“. Hierbei spielt die mündliche Überlieferung (*λόγος λεγόμενος*) eine entscheidende Rolle, was auch für das Verständnis der alttestamentlichen mündlichen Überlieferung von Bedeutung ist. Der Beitrag von J. van Oorschot (Geschichte, Redaktion und Identität – Überlegungen anhand deuterocesajanischer Propheten, S. 37-54) setzt bei Deuterocesajas Basistexten an (z.B. Jes 43,8-13 [S. 45f]). Die Phasen der Redaktionsgeschichte widerspiegeln jeweilige Identitätsmodelle bis in die spätpersische Zeit. K. Seybold (Krise der Geschichte. Geschichtstheologische Aspekte im Moselied Dt 32, S. 59-80) beschreibt Dtn 32,1-25 als nachexilische, prophetische Rib-Rede, der ein weisheitlicher Verfasser einen weiteren Teil anfügte. Insgesamt zeigt sich der „Wandel und schließlich die Aufhebung der historischen Perspektive“ (S. 76), sodass das Moselied zu einem „theologisch dogmatischen Summarium“ (S. 77) auf der Basis kreativer Auslegung überkommener Schriftzeugnisse wird. U. Becker (Das Exodus-Credo. Historischer Haftpunkt und Geschichte einer alttestamentlichen Glaubensformel, S. 81-100) beschäftigt sich mit dem Exodus und der Sinai-Offenbarung als Ursprungsbilder. Im Rahmen der offiziellen Religion führt das Streben nach Identität, die „umso lebensnotwendiger, je diffuser und strittiger ihre Grundlagen sind“ (S. 88), vor allem in den späteren Schichten des Deuteronomiums zum Exodusbekenntnis. A.A. Fischer (Die literarische Entstehung des Großreichs Davids und ihr geschichtlicher Hintergrund. Zur Darstellung der Kriegs-Chronik in 2Sam 8,1-14(15), S. 101-128) verweist auf die assyrischen Kommemorativinschriften als literarisches Vorbild. Der Königsideologie (S. 123) verdankt der Text die heutige Formulierung. Nach E.-J. Waschke (Die Königsvorstellung nach den „letzten Worten Davids“ (2Sam 23,1-7), S. 129-144) wird David als „Sänger und Beter, der selbst von Gott mit Geist und Weisheit ausgezeichnet ist“ (133), vorgestellt. Die jetzige Gestalt verdankt der Text aus königsloser, persischer Zeit einer königsideologischen Verwurzelung. R. Lux (Der Zweite Tempel von Jerusalem – ein persisches oder prophetisches Projekt?, S. 145-172) beschäftigt sich mit den altorientalischen Vorstellungen für die religiös begründeten Tempelbauten. Nicht auf persische Initiative geht der nachexilische Neuaufbau des Tempels von Jerusalem zurück, sondern durch die Propheten Haggai und Sacharja auf Jahwe. D. Mathias (Der König auf dem Thron JHWHs. Überlegungen zur chronistischen Geschichtsdarstellung, S. 173-202) stellt ausführlich die Thesen von Kratz, Willi und Mathys zum Königtum dar. In Abhebung zu den per-



sischen (oder frühhellenistischen) Königskonzeptionen wird die Königsherrschaft Gottes hervorgehoben. S. Böhm (Gerhard von Rad in Jena, S. 203-240) beschreibt den um sich greifenden Einfluss der nationalsozialistischen „Kirchenbewegung Deutsche Christen“, welche Schritt für Schritt die Arbeitsbedingungen des Gelehrten wie auch das „jüdische Fach Altes Testament“ behinderten.

Die zum Teil auseinander fallenden Themen werden durch die interessanten und sehr korrekt gearbeiteten Beiträge zur wertvollen Lektüre. F.V.R.

Angelo Passaro and Guisepe Bellia (eds.), *The Book of Wisdom in Modern Research. Studies on Tradition, Redaction, and Theology (Deuterocanonical and Cognate Literature Yearbook 2005)*, Berlin / New York: De Gruyter 2005, XVI + 363 Seiten, ISBN 13:978-3-11-018659-8; ISBN 10:3-11-018659-4.

This series edited by F.V. Reiterer P.C. Beentjes, N. Calduch-Benages and B.J. Wright has the aim to publish proceedings of conferences held by the International Society for the Study of Deuterocanonical and Cognate Literature. The Society is devoted to the study of the early Jewish literature within a timespan of four centuries, between the 3rd century BCE and the 1<sup>st</sup> century CE. with special attention to the so called deuterocanonical books.

The conference, where the studies of this volume were presented, was held in Palermo on March 22-23, 2002, hosted by the Theological Faculty of Sicily.

The previous research on the Book of Wisdom was concerned with the main themes as problem of authorship, genre, relationship between wisdom and apocalyptic, relationship between wisdom and philosophy, different theological topics and the Book of Wisdom as Scripture. The studies of the yearbook discuss all of these themes and some others, like music, hermeneutic in the Syriac translation, contacts with Dead Sea Scrolls and the New Testament. If someone interested in wisdom in general or in the Book of Wisdom particular, can find in this book relevant discussions for further research.

The yearbook contains 14 articles with an introduction by J.J. Collins, an editorial by F.V.Reiterer and a preface by the editors. David Winston: *A Century of Research on the Book of Wisdom* (p. 1-18). Maurice Gilbert: *The Literary Structure of the Book of Wisdom. A Study of Various Views* (p. 19-32). Marie-Françoise Balsez: *The Author of Wisdom and the Cultured Environment of Alexandria* (p.33-52). Luca Mazzinghi: *Wis 19:13-17 and the Civil Rights of the Jews of Alexandria* (p.53-82). Giuseppe Bellia: *Historical and Anthropological Reading of Book of Wisdom* (p. 83-115). Émile Puech: *The Book of Wisdom and the Dead Sea Scrolls: an overview* (p. 117-141). John J. Collins: *The Reinterpretation of Apocalyptic Traditions in the Wisdom of Solomon* (p. 143-157). Silvana Manfredi: *The Trial of the Righteous in Wis 5:1-14 (1-7) and in the Prophetic Traditions* (p. 159-178). Angelo Passaro: *The Serpent and the Manna or the Saving Word. Exegesis of Wis 16* (p. 179-193). Rosario Pistone: *The Lyre and the Creation. Music Theory and Persuasive Strategy in Wisdom 19* (p. 195-217). Giovanni Rizzi: *Hermeneutic Phenomena in the Translation of the Peshitta Wisdom* (p. 219-253). Roberto Vignolo: *Wisdom, Prayer and Kingly Pattern. Theology, Anthropology, Spirituality*